

Promotionen

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften:
Helmut Köhler, am 21. Dezember, 9 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Die Bedeutung der finanzökonomischen Prognostik für die Leitung und Planung des Reproduktionsprozesses der sozialistischen Industrie der Deutschen Demokratischen Republik.
Claus Thiele, am 20. Dezember, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Leitungsinformationen als Grundlage für den Leistungs- und Planungsprozess zur Gestaltung sozialistischer Arbeits- und Lebensbedingungen durch den Betrieb.
Sektion Pädagogik/Psychologie:
Annelies Malinka, am 20. Dezember, 14 Uhr, 701, Universitätsstraße, Seminargebäude, 1. Stock, Raum 09: Pädagogisch-psychologische Untersuchungen zur programmierten Leistungskontrolle.
Barbara Naumann, am 20. Dezember, 14 Uhr, 701, Universitätsstraße, Seminargebäude, 1. Stock, Raum 03-04: Die Entwicklung des Könnens der Schüler im Geographieunterricht der 5. Klasse in der Arbeit mit Wissensspeichern.

Sektion Pädagogik/Psychologie:
Barbara Arndt: Zur systematischen Behandlung der chemischen Reaktion unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung mathematischer Methoden und Verfahren im Chemieunterricht der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der Deutschen Demokratischen Republik.
Wolfgang Frey: Einige soziale Bedingungen des Leistungsverhaltens von Lehrern an Instituten für Lehrerbildung im Fach Mathematik.
Lothar Kaiser: Untersuchungen zur Stoffwahl für den Chemieunterricht zur Vorbereitung ausländischer Studienbewerber auf ein Grundstudium ingenieurtechnischer Fachrichtungen unter Berücksichtigung von Studienbewerbern ausgewählter Länder.
Sektion Afrika-Nahostwissenschaften:
Jürgen Franke: Die Dschagga im Spiegel der zeitgenössischen Berichte 1885-1918. Ein Beitrag zur Geschichte der Dschagga während der deutschen Kolonialzeit.
Sektion Physik:
Martin Franke: Ein statistisches Modell für eine durch Hyperfeinstrukturwechselwirkung vermittelte EPR-Linie zur einhelligen Beschreibung von Spektroskopieeffekten der ENDOR- und Elektronenspin-Resonanz-Experimenten.
Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin:
Wolfgang Haacker: Vergleichende Untersuchungen zur Variabilität der Schlachtkörperqualität von Schweinen verschiedener Alters- und Nutzungsklassen unter besonderer Beachtung der Nutzungsdauer von Zuchtsauen.
Wolfgang Sommer: Untersuchungen zur Besetzungsgestaltung von Fertigungsstellen für die intensive Lämmermast.
Bereich Medizin:
Karin Winderlich: Untersuchungen zur Wirkung von Salicylat und Glukokortikoiden auf die Serumamylose beim Kaninchen.
Ulrike Feyler: Neurologische und körperlich-funktionelle Störungen in Abhängigkeit von Geschlecht, Lebensalter und Beruf.

UZ wünscht allen Lesern gesunde Feiertage und einen guten Start im Jahr 1975. Unsere nächste Ausgabe erscheint am 9. Januar 1975.

initiativen infor mationen meinungen

DSF

Die Jahreshauptversammlung der DSF-Grundorganisation bildete Anfang Dezember einen Höhepunkt in der vielseitigen DSF-Arbeit am Herder-Institut. Der Vorsitzende der Grundorganisation, Prof. Dr. Gerhard Heibig,

DSF-Arbeit wird am Herder-Institut nicht am Rande erledigt

gab im Rechenschaftsbericht des Vorstandes einen Überblick über die Aktivitäten in den einzelnen Bereichen des Instituts und verband dies mit einer kritischen Einschätzung noch vorhandener Mängel, die es z. B. trotz gewisser Fortschritte immer noch beim Erlernen der russischen Sprache gibt. Ferner machte er mit der Aufgabenstellung in der DSF-Arbeit für das nächste Jahr bekannt. Dabei wurde besonders deutlich, daß die DSF-Arbeit keine Arbeit ist, die nur am Rande erledigt wird, sondern daß sie konkret mit ihren spezifischen Mitteln zur Erfüllung der Pläne beiträgt und den Wettbewerb am Institut befruchtet. So wird der Wettbewerb am den

Titel „Kollektiv der DSF“ in enger Verbindung mit dem sozialistischen Wettbewerb geführt. Der Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der DSF“ wird bereits seit 1971 geführt und wird regelmäßig im DSF-Vorstand ausgewertet und kontrolliert und bildet somit die Grundlage der DSF-Arbeit am Herder-Institut. Inzwischen konnten bereits fünf Kollektive mit dem Ehrentitel ausgezeichnet werden, die nun auf der Grundlage weiterführender Programme den Titel verteidigen. Ausdruck der kontinuierlichen Arbeit der vergangenen Jahre ist auch die Auszeichnung von drei Vorstandsmitgliedern mit der Ehrennadel der DSF in Silber so-

wie von 28 Freunden mit einer Ehrenurkunde des Zentralvorstandes in diesem Jahr. Im Mittelpunkt des Arbeitsplanes zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus stehen vor allem das Erfüllen der Verpflichtungen aus den Freundschaftsverträgen mit dem Maurice-Thorez-Institut und der Lusamba-Universität Moskau sowie der Siewtschenko-Universität Kiew und die verstärkte Nutzung der sowjetischen Erfahrungen und Wissenschaft. Dabei wurden auch solche Punkte wie die Gestaltung von Wandzeitungen sowie die Ehrung der ältesten DSF-Mitglieder nicht vergessen. In einer anschließenden Aus-

sprache berichteten zwei Freunde über ihren Studienaufenthalt in der UdSSR und über die Arbeit eines der beiden Russisch-Sprachzirkel, die auf Initiative der Grundorganisation der DSF ins Leben gerufen worden waren. Der Vorschlag des Freundes Hans Israel, zum 30. Jahrestag der Befreiung allen sowjetischen Kontaktpartnern im Namen des Instituts ein Glückwunschschreiben und ein Buch zu schicken, fand lebhaften Zustimmung.
Helmut Stolbe, Mitglied des DSF-Vorstandes Herder-Institut

Gelungene Veteranenfeier des Bereichs Medizin Wirken Prof. Mukas gewürdigt



Die BGL und die Veteranen-AGL II des Bereichs Medizin lud am vergangenen Donnerstag die ehemaligen Mitarbeiter der Kliniken und Institute des Bereichs zu einer festlichen Jahresabschlussfeier in den großen Saal der HO-Gaststätte „Anessee“. Bei einer Kaffeetafel, einem Abendimpul sowie beschwingter Musik erlebten die verdienten Veteranen erlebnisreiche Stunden. Mit einem Basar und einer Spendensammlung bekundeten sie ihre Solidarität mit dem Volk Chiles. Unter den Gästen war auch Paul Schiebel, der an dem Tag seinen 73. Geburtstag feierte (Foto links). Unser Foto rechts zeigt Genossen Arthur Müller, den mit 81 Jahren ältesten Veteranen des Bereichs. Fotos: Müller



Arbeitsstagung an der Sektion TAS

(UZ-Korr.) Das Institut für Sorabistik der Sektion TAS veranstaltete eine interdisziplinäre Arbeitsstagung zum wissenschaftlichen und patriotischen Wirken des bedeutenden Slawisten und Sorabisten Prof. Dr. E. Muka (1834 bis 1892). Unter den Teilnehmern befanden sich Gäste aus der VR Polen, der CSSR, Vertreter wissenschaftlicher und kultureller Institutionen des zweisprachigen Gebietes, Absolventen des Instituts sowie Mitarbeiter slawistischer Forschungszentren der Republik.

Der Direktor der Sektion TAS, Prof. Dr. R. Eckert, hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß die Konferenz den Beweis dafür ablegte, daß das Lebenswerk des großen Gelehrten Prof. Muka erst in der DDR verwirklicht wurde. Der Leiter des sorabistischen Instituts, Prof. Dr. H. Schuster-Sewt, würdigte in einem Hauptreferat das umfangreiche und opfervolle kulturpolitische Wirken Mukas und seine linguistischen Standardwerke. Zugleich umriß er den Platz Mukas in der bürgerlichen deutschen Slawistik der Jahrhundertwende. Zur volkswissenschaftlichen, literarischen und geschichtswissenschaftlichen Arbeit Mukas referierten Prof. Dr. P. Nedo, Dr. S. Musiat, Dr. sc. L. Heine und Dr. J. Brankatschik, Prof. Dr. J. Silizinski, Direktor des Instituts für slawische Sprachen und Literaturen der Polnischen Akademie der Wissenschaften, schilderte die Beziehungen Mukas zu Polen, und Dozent Dr. J. Petr, Prag, beleuchtete kritisch einige Seiten der onomastischen Tätigkeit Mukas. Wertvolle Beiträge zum Verhältnis Muka-J. Bart-Cisinski und zur Geschichte der Slawistik erbrachten P. Malink (Bautzen), Dr. Pohrt (Berlin) und Dr. Merian (Leipzig). Am zweiten Konferenztag wurde besonders die linguistische Tätigkeit Mukas erörtert. Die Ausführungen der Redner enthielten zugleich zahlreiche anregende Gedanken über die Fortsetzung der wissenschaftlichen Forschungen. Die Konferenz war ein gelungener Beitrag der Sorabisten zur Erforschung des demokratisch-humanistischen Erbes in der slawistisch-sorabistischen Wissenschaftsgeschichte.

Philosophieausbildung im Gespräch

Sowjetischer Gast an der Sektion Phil./WK

(UZ-Korr.) Als Gast der Sektion Phil./WK weilte kürzlich Prof. A. T. Nelep von der Philosophischen Fakultät der Universität Kiew in Leipzig. Interessierte Gesprächspartner des Gastes waren u. a. die Lehrkräfte der Lehrbereiche „Dialektischer und Historischer Materialismus“ sowie die Studenten des 3. und 4. Studienjahres der Sektion. In einer Vorlesung sprach Prof. Nelep über „Aufgaben der Methodik des Philosophieunterrichts“ in der UdSSR und verwies dabei auf die notwendige enge Beziehung dieses Faches zur Didaktik und Erziehungstheorie und der Philosophie als Fachwissenschaft.

Prof. Nelep kennzeichnete, ausgehend vom Ziel der Unterrichtsarbeit, den Charakter der Methodik als pädagogische Wissenschaft, die in enger Verbindung mit dem Inhalt der Fachdisziplin sowohl theoretisches Wissen als auch seine unterrichtspraktische Anwendung zu vermitteln hat. Auffassungen von der Methodik als „Nur-Unterrichtstechnik“ und als „Rezeptensammlung“ wurden ebenso widerlegt wie der Glaube, daß die Kenntnis der marxistisch-leninistischen Philosophie allein schon genüge, um diese erziehungswirksam vermitteln zu können. Prof. Nelep verwies darauf, daß große Philosophen auch der Vergangenheit der Frage des „Wie“ der Wissensvermittlung große Aufmerksamkeit gewidmet haben.

Herbstschule

(UZ-Korr.) Ende November dieses Jahres veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft AIII BV-Halbleiter der Sektion Physik und Chemie der Karl-Marx-Universität ihre 5. Herbstschule. Die annähernd 80 Teilnehmer kamen aus Hochschulinrichtungen, der Industrie und von Akademiestudien. Wissenschaftler, Forschungsstudenten und Diplomanden, die zum genannten Problemkreis aktiv tätig sind, bemühten sich gemeinsam, ihre Kenntnisse zu erweitern, die verschiedenen Aspekte der laufenden Untersuchungen an den AIII BV-Halbleitern insbesondere im Hinblick auf Anwendungen in der Optoelektronik zu erfassen. Hauptgegenstand war durch die Darstellung der aktuellen Substanzkomplexe (GaAs), As, (InGa)P und GaN gegeben, wobei die Schlussfolgerungen für die Zielrichtungen der weiteren Arbeit besonders deutlich in einer Abdiskussion gezogen wurden, bei der von seiten der Industrie konkrete Nah- und Fernziele formuliert wurden. Komplexe über zugehörige theoretische Probleme, über Realstrukturaufklärung und verfeinerte physikalische Meßmethoden schlossen sich an.



Wem könnte ich 1975 mal die Hölle heiß machen? Zeichnung: H. Geil

das aktuelle interview

UZ

Zum Thema: FDJ-Verbandswahlen
 mit Ute Harnapp,
 2. Sekretär der FDJ-KL

UZ: Die diesjährigen FDJ-Verbandswahlen fanden auch an unserer Kreisorganisation des sozialistischen Jugendverbandes ihren Abschluß. Wie lassen sich Ablauf und Ergebnisse der Wahlen einschätzen?

Ute Harnapp: Insgesamt kann man sagen – gut. Diese optimistische Einschätzung ist schon dadurch gerechtfertigt, daß die FDJ-Wahlen planmäßig bis zum 8. Dezember, (abgesehen von den FDJern der TV, die beim Ernteeinsatz waren), abgeschlossen wurden. Andererseits ist eine solche Einschätzung natürlich auch recht global. Fakt ist, daß 638 Gruppenwahlen, 18 FO-Wahlen und ebensoviele GO-Wahlen an unserer FDJ-Kreisorganisation durchgeführt wurden. 3129 Gruppenfunktionäre und 446 Funktionäre der nächsthöheren Leitungsebene wurden gewählt.

UZ: Diese Zahlen vermitteln einen interessanten Überblick in quantitativer Hinsicht. Was kannst du uns über die Qualität der Verbandswahlen berichten?

Ute Harnapp: Ganz ohne Zweifel

stellen die Wahlen die gewachsene Stabilität der Arbeit des FDJ-Aktivs der gesamten Kreisorganisation nachdrücklich unter Beweis. Das Niveau der Wahlen wurde wesentlich bestimmt durch den führenden Einfluß der Partei, der sich auch in diesem Jahr weiter erhöht hat. So sind z. B. etwas über 50 Prozent der gewählten Funktionäre in den Leitungen der Grundorganisationen junge Genossen. Hier ist die Quantität zugleich bereicherter Ausdruck der gesteigerten Qualität der Leitungen. Weiterhin muß hervorgehoben werden, daß in der Mehrzahl der FDJ-Gruppen eine im Vergleich zum Vorjahr kritischere und auch konstruktivere Einstellung dominiert. Das heißt – und findet – seinen Ausdruck einerseits in den zuerst offensichtlich geführten Diskussionen, als auch in den konkreten und anspruchsvollen Kampfprogrammen der FDJler in der FDJ-Freundschaftsliste. Fortschritte wurden auch spürbar in der strikten Einhaltung der Wahlordnung und vor allem in der Einbeziehung einer weit größeren Zahl von Jugendfreunden in die Wahlvorbereitung. Alle diese Faktoren führ-

ten mit dazu, daß die Abrechnung der gestellten Ziele und der persönlichen Aufträge in den meisten Fällen wesentlich konsequenter erfolgte. Letztlich verbesserte sich auch das äußere Bild der Wahlveranstaltungen, vor allem der Gruppenwahlen, die entsprechend ihrer Bedeutung – Höhepunkt im Verbandslieben – in einem würdigeren Rahmen durchgeführt wurden.

UZ: Die Fortschritte sind unverkennbar. Das heißt doch aber sicher nicht, daß die künftige FDJ-Arbeit problemlos sein wird. Das FDJ-Symbol ist das Sonnenzeichen, hat das FDJ-Leben an der Karl-Marx-Universität auch noch Schattenseiten?

Ute Harnapp: Problemlos wird es natürlich nicht weitergehen. Schattenseiten, wenn man das mal so nennen will, gibt es leider auch noch. Viele Rechenschaftsberichte enthalten z. B. hinsichtlich der politisch-ideologischen Arbeit nur eine bloße Aufzählung der durchgeführten Diskussionen und eine Nennung der Formen zur Klärung aktuell-politischer Fragen. Mit anderen Worten

heißt das, die Fähigkeit der FDJ-Gruppenfunktionäre zur Analyse des politischen Denkens und Verhaltens ihrer Gruppenmitglieder ist trotz aller Fortschritte noch nicht ausreichend. Wir werden das bei den Schulungen der Gruppenleiter verstärkt berücksichtigen.

UZ: Das ist eine Schlussfolgerung aus den Verbandswahlen, sicher aber nicht die einzige ...

Ute Harnapp: Natürlich nicht. Da könnte ich mit einem kompletten Katalog aufwarten. In erster Linie kommt es aber auf eine weitere zielstrebige Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit an. Gerade in der Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus müssen hier alle Reserven genutzt werden.

Wir wünschen den gewählten Funktionären und ihren Kollektiven viel Erfolg in der weiteren Arbeit.

UZ

Redaktionskollegium: Ino Ulbricht (verantwortlicher Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaub, Helmut Rosen, Roswitha John (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Doz. Dr. rer. pol. Harry Grannich, Dr. phil. Götmar Katsch, Gerhard Mathow, Dr. rer. pol. Karla Poerschke, Jochen Schiewolgt, Dr. phil. Wolfgang Waller.
 Satz und Druck: LVZ Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig-Karl-Marx-Platz, Universitätshochhausgebäude.
 PSF 920. Telefon: 7 19 22 13. Bankkonto: 5622-32 550 000 bei der Staatspostkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.